

X. MUSIKHERBST WIESBADEN 2010

10. Oktober bis 16. November

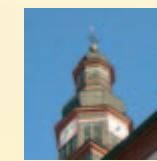


Sehnsucht

Lied, Kammermusik, Orchesterwerke, Oratorium



EUBO und Ton Koopman
Sonntag, 10.10.2010 – 17.00 Uhr
Herzog-Friedrich-August-Saal
„The Dutch Connection“:
Händel, Telemann, Locatelli, Wassenaer



Sehnsucht nach dem Süden
Freitag, 5.11.2010 – 19.30 Uhr
Christophoruskirche Schierstein
Barocke Kammermusik und Arien
Siri Karoline Thornhill, Parnassi musici



BosArt Trio
Montag, 8.11.2010 – 19.30 Uhr
Roncalli-Saal, Friedrichstraße 26
„Brahms' Tierleben“
mit dem besten deutschen Musikkabarett



Robert, Clara und Johannes
Donnerstag, 11.11.2010 – 19.30 Uhr
Herzog-Friedrich-August-Saal
Ein Porträt in Briefen und Musik
Heidrun Kordes, Scot Weir u.a.



Brahms: Ein deutsches Requiem
Sonntag, 14.11.2010 – 19.30 Uhr
Lutherkirche
Heidrun Kordes, Konrad Jarnot, Schiersteiner
Kantorei, Bach-Ensemble Wiesbaden, Martin Lutz



Gustav Mahler: Liedzyklen
Dienstag, 16.11.2010 – 19.30 Uhr
Herzog-Friedrich-August-Saal
Klaus Mertens, mutare ensemble
Gerhard Müller-Hornbach

Kartenbestellung
ab sofort mit dem anhängenden Bestellformular.

Vorverkauf ab 1. September bei
• Tickets für Rhein Main (Galeria Kaufhof), Kirchgasse 28, Tel. 30 48 08
• Musikalien Petroll, Marktplatz 5, Tel. 37 09 70.

Restkarten
Jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn an den Abendkassen.
Ermäßigte Karten für Schüler und Studenten nur an den Abendkassen

Veranstalter
Musikfreunde Wiesbaden e.V. · Wupperstraße 14 · 65201 Wiesbaden

Künstlerische Leitung
Prof. Martin Lutz und Prof. Scot Weir

www.bach-wiesbaden.de

Wir danken zahlreichen Musikfreunden für ihre Förderung sowie dem Kulturrat der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst für die freundliche Unterstützung.

16.11. Dienstag 19.30 Uhr
Herzog-Friedrich-August-Saal
Friedrichstraße 0 22



Gustav Mahler (1860-1911)

Lieder eines fahrenden Gesellen
Fünf Rückert-Lieder
Klavierquartett

Franz Schreker (1878-1934): Der Wind

Ferruccio Busoni (1866-1924): Berceuse

Klaus Mertens, Bariton

mutare-ensemble

Leitung: Gerhard Müller-Hornbach

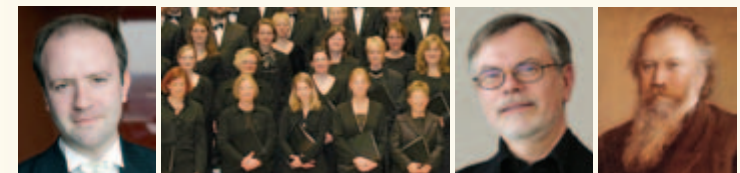
Gustav Mahlers Liedzyklen sind richtungsweisend für die Musik des beginnenden 20. Jahrhunderts. Arnold Schönbergs Übertragung der musikalischen Substanz auf kleinere Ensembles folgte zunächst praktischen Erwägungen. Ziel waren Aufführungen von Orchesterwerken in Konzerten des „Vereins für musikalische Privataufführungen“, wo man kein großes sinfonisches Orchester, sondern lediglich kleinere Ensembles finanzieren konnte.

Gerhard Müller-Hornbach, einer der profiliertesten zeitgenössischen Komponisten, wagte das „Abenteuer“ erneut, indem er nach dem Modell von Schönbergs Bearbeitung die „Fünf Rückertlieder“ einrichtete. Er findet, genau wie Schönberg, eine sehr spezifische Sicht auf Mahlers Musik, ohne sich als Bearbeiter in den Vordergrund zu drängen. Die Intimität des Liedhaften, die vielfach eine kammermusikalisch flexible Interaktion zwischen den Instrumentalisten und dem Sänger erfordert, setzt er auf geradezu ideale Weise um.

Ein „neuer“ Mahler, spannend zu entdecken, dennoch ganz und gar durchdrungen vom spezifischen Ausdruck der Mahler'schen Musik. Die jüngst erschienene CD-Einspielung mit dem Bariton Klaus Mertens und dem mutare-ensemble wurde von der Presse enthusiastisch gefeiert.

€ 30 Reihe 1-5
€ 23 Reihe 6-10
€ 15 Reihe 11-15

14.11. Sonntag 19.30 Uhr
Lutherkirche



Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem op. 45

für Soli, Chor und Orchester

Vier ernste Gesänge op. 121 für Bariton und Orchester

Heidrun Kordes, Sopran / Konrad Jarnot, Bariton
Schiersteiner Kantorei
Bach-Ensemble Wiesbaden
Leitung: Martin Lutz

„Seit Bachs *h-Moll-Messe* und Beethovens *Missa solemnis* ist nichts geschrieben worden, was auf diesem Gebiete sich neben Brahms' *deutsches Requiem* zu stellen vermag“, so hymnisch urteilte der schwer zu begeisternde Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick über dieses singuläre Werk der Gattung Requiem, das dem gerade 33jährigen Komponisten den Durchbruch verschaffte. Mehr noch: Das *Requiem* sollte eines seiner populärsten Werke werden.

Die Auswahl der Texte zeugt von einer enormen Bibelkenntnis Brahms' und von seiner persönlichen religiösen Überzeugung, die Zuordnung zeigt zugleich seine geistige Freiheit, mit dem Gefundenen umzugehen und es in neuen Beziehungen erscheinen zu lassen.

Die subjektive Komponente der Entstehungsgeschichte (Tod des Freundes Schumann und der eigenen Mutter) ist bezeichnend für Brahms und seine Erlebniswelt. Der selbst durchlittene Schmerz setzte in ihm künstlerische Potenzen frei, das künstlerische Gestalten des Todesgedankens half ihm, selbst Trost zu finden und das Leid zu überwinden.

Das *deutsche Requiem* ist keine Trauermusik. Der zentrale Gedanke des Werks ist nicht die ewige Ruhe der Toten, sondern vor allem der Trost derer, „die da Leid tragen“; eine Musik also vor allem für die Lebenden.

€ 30 Schiff Reihe 2-12
€ 20 Schiff Reihe 13-21 / Emporen Reihe 1
€ 15 Schiff Reihe 22-25
€ 10 Schiff Randplätze / Emporen Reihe 2-5

Bestellformular

als Brief schicken oder faxen an 06 11 - 9259858

Durchgestrichene Preisgruppen sind vergriffen.

- Sollte die von mir gewählte Preisgruppe vergriffen sein, so wünsche ich Karten der
- nächsthöheren Preisgruppe
- nächstniedrigeren Preisgruppe

Die Karten werden Ihnen zusammen mit einem Überweisungsträger zugesandt

Konzert	Einzelpreis €	Anzahl	Betrag €
10. Oktober: EUBO: The Dutch Connection			
5. November: Sehnsucht nach dem Süden			
8. November: BosArt Trio			
11. November: Robert, Clara und Johannes			
14. November: Ein deutsches Requiem			
16. November: Gustav Mahler: Liedzyklen			
Bearbeitung / Porto			2,00
Summe			

10.10. Sonntag 17.00 Uhr
Herzog-Friedrich-August-Saal
Friedrichstraße 22



EUBO und Ton Koopman

The Dutch Connection

Georg Friedrich Händel: **Concerto grosso op. 6/1 in G**
Concerto grosso op. 6/2 in F

Unico W. van Wassenaer: **Concerto armonico No. 1 in G**

Pieter Hellendaal: **Concerto grosso op. 3/1 in g**

Pietro Locatelli: **Introduzione teatrale op. 4/4 in G**

Georg Philipp Telemann: **Suite III in B aus „Tafelmusik“**

European Union Baroque Orchestra

Leitung: Ton Koopman



Das Eröffnungskonzert des zehnten (Jubiläums-)Musikherbstes steht für die Philosophie dieser Konzertsreihe: Ambitioniertes Musizieren auf höchstem Niveau, inspirierende Begegnungen mit bekannten und unbekannteren Werken in Wiesbadens schönsten Konzerträumen.

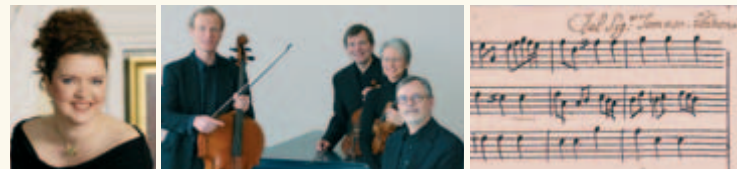
Das European Union Baroque Orchestra – das sind junge, hoch qualifizierte Barockmusiker aus ganz Europa, die sich unter der Leitung eines führenden internationalen Barockspezialisten für ein halbes Jahr zu einer Arbeitsphase mit anschließender weltweiter Konzert-Tournee treffen.

Diesmal hat das Orchester mit Ton Koopman, dem gefeierten Dirigenten und Cembalisten, ein ebenso spannendes wie klangschönes Programm erarbeitet. Man versteht, warum das Feuer und Temperament der italienischen Komponisten in ganz Europa stilbildend waren – bei Händel in England, bei Telemann in Deutschland und bei holländischen Meistern (deren Namen zwar kaum einer kennt, ihre Musik aber sehr wohl: Wurde sie doch bis vor kurzem noch Pergolesi zugeschrieben...)

Dieser Abend ist ein Muss für jeden Freund barocker Musik!

€ 30 Reihe 1-5 € 15 Reihe 10-13
€ 23 Reihe 6-9 € 10 Reihe 14-15

5.11. Freitag 19.30 Uhr
Christophoruskirche
Schierstein



Sehnsucht nach dem Süden

Aus der Musikaliensammlung von Rudolf Franz Erwein
Graf von Schönborn zu Wiesentheid (1677-1754)

Kantaten, Arien und Kammermusik von

Tomaso Albinoni (1671-1751)

Antonio Caldara (1670-1736)

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Johann Pachelbel (1653-1706)

Siri Karoline Thornhill, Sopran

Ensemble „Parnassi musici“ auf Originalinstrumenten:

Margaret MacDuffie und Matthias Fischer, Barockvioline

Wolfgang Wahl, Barockviola

Stephan Schrader, Barockvioloncello

Martin Lutz, Cembalo

Er liebte Italien: Rudolf Franz Erwein Graf von Schönborn. Und er war ein Liebhaber der Künste – Malerei, Dichtung, Musik, dazu selbst begeisterter Cellist. So nutzte er seinen Rom-Aufenthalt 1707-1709, um italienische Kultur zu sammeln und in die fränkische Heimat zu bringen. Seine bis heute unverändert erhaltene Musikbibliothek in Schloss Wiesentheid enthält hunderte von Kompositionen, die er bei den bedeutendsten Komponisten seiner Zeit in Auftrag gegeben hatte: ein *Who is Who* der Meister von Albinoni bis Vivaldi.

Dies Konzert macht überwiegend unveröffentlichte Musikschätze aus seiner Bibliothek wieder lebendig und erzählt von der tiefen Italien-Sehnsucht eines großen Kunstfreundes.

€ 20 Schiff Reihe 2-5 / Mittelempore Reihe 1-3
€ 15 Schiff Reihe 6-9 / Mittelempore Reihe 4
€ 10 Schiff Reihe 10-13 / Mittelempore Reihe 5 /
Schiff Seiten / Seitenemporen

8.11. Montag 19.30 Uhr
Roncalli-Saal
Friedrichstraße 26



BosArt Trio

Tier – Sehnsucht – Musik: Brahms' Tierleben

Es wird oft überhört, dass die meisten großen Komponisten durchaus innige Beziehungen zur Tierwelt hatten:

- in Mozarts Opern spielen Gänse und Schlangen mit
- Bach imitiert im Fugen-Krebs Kuckuck und Henne
- Haydn vertonte Bär und Huhn
- Beethoven lässt eine Spinatwachtel musizieren
- Schuberts Forelle ist in aller Munde
- Brahms liebte den „Roten Igel“
- Johann Strauß bevorzugte die Fledermaus

Im neuen Programm des Musikkabarets BosArt Trio begegnen wir unseren gefiederten, geschuppten und gefellten Freunden auf vielfältige Weise: Es gibt Karneval und Katzenmusik, Schwanengesang und Unkenrufe, es wird gezirpt, getrommelt und gepfiffen... Ein Wolf und ein Löwe haben sogar komponiert!

Bosart – oder Beaux-Art, oder Bos-Art? – , das ist die explosive Mischung dreier Herren, die eigentlich gar nichts mit dem Kabarett zu tun haben. Sie sind allesamt in etablierten Berufspositionen des Kulturbetriebes zu finden: **Hans Hachmann** (von Hause aus Rundfunk-Redakteur) ist der „Spiritus rector“ des Trios. Er schreibt die Texte, die er bisweilen geradezu überschüttet mit seinem verbalen Witz. Er ist ein eleganter, gelenkiger Conferencier, nie um eine spontane Pointe verlegen. Renard Bureau (bürgerlich **Reinhard Buhrow** und Hochschullehrer für Klavier) zeichnet verantwortlich für die Musik. Hintersinnig improvisiert er am Klavier, verbiegt in seinen brillanten Stilkopien das klassische Kulturgut – die Komponisten Bach bis Rachmaninoff lässig durchschreitend – auf subtilste Weise und hat stets einen musikalischen Gag zum passenden Stichwort parat. **Wolfgang Schäfer** schließlich – seine Tätigkeit als hochseriöser Chorleitungsprofessor hält man auf der Ulkbühne für schier unmöglich – erweist sich als Mädchen für alles. Er beherrscht die weltmännische tenorale Operngeste ebenso wie die Niederungen des Hotzenwälder Dialektes, fühlt sich in der Rolle des treu-doofen Straßenmusikers genauso wohl wie in der des pathoschwangeren Generalmusikdirektors.

€ 15 freie Platzwahl (incl. ein Pausengetränk)

11.11. Donnerstag 19.30 Uhr
Herzog-Friedrich-August-Saal
Friedrichstraße 22



Robert, Clara und Johannes

Dreisam - einsam

Lieder, Klaviermusik und Briefe von Robert Schumann,
Clara Schumann und Johannes Brahms

Heidrun Kordes, Sopran

Scot Weir, Tenor

Hilko Dumno und Gitti Pirner, Klavier

Bettina Müller-Hesse und Karl-Rudolf Menke, Rezitation

Konzeption und Textzusammenstellung: Martin Lutz

Die Liebesgeschichte von Clara Wieck und Robert Schumann ist eine der bewegendsten des 19. Jahrhunderts. Da ist zu Beginn eine leidenschaftliche Liebe, die größte Hindernisse zu überwinden hat. Dann eine Künstler-Ehe, die eine „recht gewöhnliche Katastrophe“ wurde: immer schneller folgte Entfremdung auf Nähe, Konflikt auf Verständnis, Sorge auf Glück. Und dann kommt als Dritter der junge Brahms ins Spiel. Er war all das, was Schumann gerne gewesen wäre: Gleichermaßen begnadet als Pianist wie als Komponist, alles schien ihm zuzufliessen. War da auch Neid?

Nach Roberts Tod war Brahms wichtiger Teil von Claras Leben. Fest steht: Er war verliebt in Clara. Pikante Details, für die sich die Öffentlichkeit immer wieder ganz besonders interessierte, sind aber mit keiner Quelle zu belegen. Was keiner historischen Klärung bedarf ist die Tatsache einer leidenschaftlichen Freundschaft zwischen dem Ehepaar Schumann und Johannes Brahms.

In Klavierwerken, Liedern und Briefauszügen werden in lebendiger Weise die Stationen dieser spannenden Beziehung nachgezeichnet.

Förderer: Berenberg Bank

€ 35 Reihe 1-7
€ 23 Reihe 8-12
€ 15 Reihe 13-15

Privatbankiers  gegründet 1520
BERENBERG BANK
Joh. Berenberg, Gossler & Co. AG

Bitte füllen Sie den Bestellschein auf der Rückseite aus und geben Sie Ihre Kartenwünsche frühzeitig bekannt, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Die Karten werden in der Reihenfolge der Bestellung zugesandt.

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail:

Unterschrift:

An die
Musikfreunde Wiesbaden e.V.
Wupperstraße 14
65201 Wiesbaden